

ReitbahnBote

Stadtteilzeitung für Innenstadt, Reitbahn- und Lutherviertel



4/2024

November 2024 – Januar 2025

15. Jahrgang

kostenlos

Liebe Leser:innen,

nachfolgend finden Sie die Artikel aus dem ReitbahnBote 4/2024 in abgewandelter Form und im stark vereinfachten Design. Wir bemühen uns, Sie im nächsten Jahr wieder in gewohnter Weise und im gewohnten ReitbahnBote-Layout mit Informationen rund um das Chemnitzer Reitbahnviertel und Zentrum versorgen zu können. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Das Redaktionsteam des ReitbahnBoten sowie das Stadtteilmanagement Reitbahnviertel wünschen Ihnen ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr!



Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Sandra Emmerling
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649 -62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: stm-innenstadt@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und -sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Rückblick auf das Stadtteilstfest auf dem Annenplatz

Es ist kaum zu glauben: das Stadtteilmanagement im Reitbahnviertel beging in diesem Jahr das 15-jährige Jubiläum! Grund genug, um allen Bewohner:innen, Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen der letzten Jahre DANKE zu sagen. Und wie könnte dies besser klappen, als mit einem gemeinsamen Stadtteilstfest, bei dem miteinander eine gute Zeit verbracht und ins Gespräch gekommen werden kann?!

Am 23. August 2024 war es soweit: Das Stadtteilstfest auf dem Annenplatz ging nach einigen Jahren Pause in eine neue Runde. Punkt 14:00 Uhr wurde das Fest mit der Gratulation zu „15 Jahre Stadtteilmanagement Reitbahnviertel“ eröffnet. Gleichzeitig wurde die neue Kooperationsschule am Annenplatz herzlich im ersten Schuljahr in neuer Umgebung begrüßt und willkommen geheißen. Passend dazu trat gleich zu Beginn die Tanzgruppe der Kooperationsschule auf die Bühne und sorgte für Stimmung im Publikum.

Die ersten Gäste schlenderten zeitgleich über den Annenplatz und nutzten die Gelegenheit, die zahlreichen Aktionsstände zu entdecken. Viele Mitmachangebote begeisterten Jung und Alt. Die Besucher:innen konnten sich über die Arbeit diverser Vereine unserer Stadt informieren, so zum Beispiel zum „Hood-Training“ des Salute e.V. und seinem Sportangebot oder zum VCD Chemnitz, der mit einem Infostand vertreten war. Am Stand des Familienzentrums Bernhardstraße konnten sich die Gäste über die im September stattgefundenene Reggio-Ausstellung informieren. Vor dem Eingang des Stadtteilbüros gab es – passend zum Jubiläum – die Möglichkeit, (Glück-)Wünsche sowie Anregungen für künftige Projekte im Reitbahnviertel niederzuschreiben.

Bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein konnten weiterhin Wasserexperimente durchgeführt (Kita Kinderparadies), Buttons selbst hergestellt, Kickerduelle geführt (AJZ Streetwork) oder die „bunten Stühle“ der Stadtteilpiloten noch bunter angemalt werden. Die Kleinsten kamen am „Klangzelt“ des Mezzopiano auf ihre Kosten und testeten aus, welche Töne aus den zahlreichen Musikinstrumenten kommen. Ebenso gefragt war das Kinderschminken. Viele bunte und freudig strahlende Gesichter waren auf dem Annenplatz zu finden. Es gab die Möglichkeit zu basteln (Stadtmission), Elternzeugnisse auszustellen (Stadtmission/ Lebensberatungsstelle), bunte Sticker zu sammeln (Freiwilligenzentrum/ Caritas) oder sich in die Lage von Menschen mit einer Sehbehinderung hineinzusetzen („SinnReich“, Potpourri). Für Bewegung und Staunen zugleich sorgte das Angebot „Blindenfußball“ des AWO Fanprojekts. Viele Kinder tobten zudem auf der Hüpfburg der AWO und freuten sich über Zuckerwatte in verschiedenen Geschmacksrichtungen, die von der Jugendkirche bereitgestellt wurde.

Die Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen des ASB Wohnzentrums organisierten zeitgleich einen Kunstspaziergang durch den Park der Opfer des Faschismus, für den sich im Vorfeld angemeldet werden konnte.



buntes Treiben auf dem Annenplatz zum Stadtteilstfest



viele Kinder erfreuten sich an der AWO Hüpfburg

Das vielfältige Bühnenprogramm ließ derweil über den ganzen Nachmittag hinweg keine Wünsche offen: Informatives gab es für das Publikum durch die Vorstellung des neuen Klimaprojekts der Verbraucherzentrale sowie durch ein Interview mit einer Vertreterin der Caritas zum Thema „Pflegeeltern und Familienpaten“. Zahlreiche Darbietungen verschiedener Tanzgruppen aus unterschiedlichen Genres bereicherten weiterhin das Fest:

Die „Chem Valley“ Line-Dancer animierten zum Mitzählen ihrer Schritte während des Tanzes, was sich für die Gäste als Herausforderung herausstellte. Die Füße der Zuschauer:innen wippten zur Countrymusik im Takt mit.

Die Tänzerinnen der „kaukasischen Flowers“ brachten anschließend nicht nur viel Rhythmus auf die Bühne, sondern auch ins Publikum. Es wurde mitgetanzt und mitgeklatscht. Ein ähnliches Bild bot sich beim Auftritt der orientalischen Bauchtanzgruppe der „Saheli Sisters“: die Tänzerinnen versprühten Lebensfreude und gute Laune auf dem Annenplatz. Anschließend zogen die Kinder der Ballettgruppe des Kolorit e.V. das Publikum vor die Bühne und in ihren Bann. Gekonnt zeigten sie, wie beweglich und vielseitig sie sind- sie wechselten abermals die Kostüme und unterhielten mit Leichtigkeit die vielen Zuschauer:innen. Das kulturelle Programm wurde schließlich durch den Chor „UNITY“ abgerundet. Die Sänger:innen, stellten ihre starken Stimmen unter Beweis und sorgten damit für den krönenden Abschluss des Stadtteilstestes.



die Bühnenauftritte der „Saheli Sisters“ und des Chores „UNITY“

Um 18:00 Uhr endete das bunte Treiben auf dem Annenplatz. Die Menschen aus dem Chemnitzer Zentrum und den umliegenden Stadtteilen konnten an diesem Tag zusammenkommen und eine schöne Zeit in entspannter Atmosphäre erleben. Direkt nach dem Fest versammelten sich einige Kinder um den Eingang des Stadtteilbüros herum, um den Wunsch nach einer Wiederholung des Stadtteilstestes zu äußern. Somit war klar: das war ein gelungener Nachmittag!

Ein großer Dank geht an alle Besucher:innen sowie alle Beteiligten, Kooperationspartner:innen, Unterstützer:innen und Ehrenamtlichen des Stadtteilstestes! Danke an die Bürgerinitiative Reitbahnviertel und alle Stadtteilaktiven, die mit ihren Ideen, den kreativen Ständen und ihrem Engagement einen abwechslungsreichen Nachmittag im Reitbahnviertel geschaffen haben. Danke an Kristin Schmidt, Catering „Maxi“ und das Bistro Selin, die für das leibliche Wohl gesorgt haben. Danke an alle Auftrittsgruppen und an Moderatorin Anni Wachsmuth, die die Besucher:innen gekonnt durch den bunten Nachmittag führte.

Das Fest wurde aus dem Kleinprojektfonds der Stadt Chemnitz und durch die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte gefördert. Ein Dank geht an die GGG Chemnitz für die Spende zum Stadtteilstest.

*Text und Fotos: Sandra Emmerling
Stadtteilmanagerin Innenstadt*

Neues von der BIRV – City Mitte-Süd aktuell

Mit Ihnen und Euch zusammen engagiert für unsere Chemnitzer Stadtmitte – in der Bürgerinitiative aus dem Reitbahnviertel

Nun ist schon wieder Herbst und Winter und das vielfältige Kulturhauptstadtjahr beginnt am 18. Januar mit vollem Schwung. Im Sommer konnten wir uns in der Stadtmitte unter anderem bei gelungenen Festen auf Annenplatz, Rosenhof und Seeberplatz vergnügen. Vielen Dank an alle Damen und Herren Helfer, Mitwirker und Besucher für die schönen Momente! Auch nach dem Kennenlern-Wählerforum für Sie bleiben wir im Gespräch mit in unserem Wahlkreis inzwischen gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen. Für 2025 planen wir dann ein Bürgerforum, bei dem Sie Gelegenheit haben, mit den Abgeordneten zu örtlichen Themen in Austausch zu treten.

Glaskaufhaus-Nachnutzung

Um eine Menge mehr und junges Publikum ins Stadtzentrum zu führen, bietet es sich förmlich an, den modernen gläsernen Kaufhof für Universitätszwecke nachzunutzen: Einige Etagen könnten als Uni-Teil idealerweise zu Hörsälen und/ oder Seminarräumen umgestaltet werden. Damit kommt tatsächlich wieder junges Leben in die Innenstadt. Die angelaufene kleinteilige gewerbliche Nutzung – wie mit den neueröffneten Bäckereibistro Emils 1910 sowie dem Ferioli-Gelato-Bufferrestaurant & dessen Kiosk im Erdgeschoss – ist nebenher ebenfalls erfreulich. Praktisch wäre außerdem ein Lebensmittelmarkt im ersten Obergeschoss. Wichtig ist der Erhalt der Rolltreppen zur bedarfsgerechten, flexiblen zukünftigen Auswechselbarkeit der einzelnen Nutzungen!

Tietz-Aufwertung nötig

Die Modifizierung des Tietz als in sich vernetzte Einrichtung und Treffpunkt der in Chemnitz wohnhaften und touristisch begründet anwesenden Menschen aller Couleur ist unerlässlich. Dazu bedarf es einer viel einladenderen Gestaltung vom Parterre mit dem Foyer rings um den spektakulären und weltweit nahezu einzigartigen Versteinerten Wald sowie den demnächst zwei gegenüberliegenden Vorplätzen am neuen gläsernen und am monumentalen historischen Haupteingang zu Reitbahn- und Hermann-Fürstenheim-Straße. Erforderlich ist die Bereicherung mit hilfreichen, praktischen Elementen aus allen Ressorts des Hauses bzw. des gesamten städtischen Kulturbetriebs (→+Musikschule+Stadtarchiv). Zukünftig sollten die Bühne und die Vorplätze nicht nur den Institutionen des Hauses vorbehalten sein, sondern auch anderen Gesellschafts- und Kulturvereinen Veranstaltungen niederschwellig zur Verfügung stehen.

Schocken wieder mit Gastro

Das Staatliche Archäologiemuseum „smac“ beherbergt jetzt das neue Bistro-Café „Julius im Schocken“. Kehren Sie ein und genießen Sie die feinen, aus lokalen Zutaten selbst hergestellten Konditoreiwaren, Suppen und Getränke. Es wird auch eine Außenterrasse und ein Veranstaltungsraum genutzt werden können. Wir wünschen der sympathischen internationalen Künstlerin und leidenschaftlichen Köchin Nirit Sommerfeld und ihren erfahrenen Mitarbeiterinnen alles Gute!



*Café JULIUS IM
SCHOCKEN • In der Backstube (Fotografin: A. Blasko)*



smac • Luftraum mit Blick zum Café (Text + Foto: M. Steudtner BIRV)

Chemnitzer Viadukt vollendet

Unser Chemnitzer Viadukt wurde samt dem umschließenden Chemnitzer Bahnbogen zur bundesweit alljährlich größten Kulturveranstaltung, dem Tag des offenen Denkmals, offiziell und feierlich wieder in Betrieb genommen. Es laufen nun noch abschließende Arbeiten und die schlussendliche Baufeldfreimachung. In den anschließenden Monaten wird der Stadtpark bis in den Stadtteil Zentrum vergrößert. Der damit entstehende wettergeschützte Bereich – zwischen der Firma Eldyn und dem Parkweg am westlichen Wiederlager des Viadukts – möge der Öffentlichkeit von der Deutschen Bahn und der Chemnitzer Stadtverwaltung als jederzeit nutzbarer Freiraum bitte dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.

Ausstellungen zur Mikwa

Unsere AG Mikwe bereitet Ausstellungen im Umfeld des unter der Erdoberfläche versteckten sensationell entdeckten, in Sachsen einzigartigen historischen, spirituellen Tauchbads an der heutigen Dr.-Frieda-Freise-Straße vor. Dort können Sie sich zum archäologischen Befund und dessen bisher neu erforschten Kontext in der Stadtgeschichte informieren.

www.mikwe-chemnitz.de

Neuer grüner Begegnungsort

Der zentrums- und unianah neugeschaffene gemeinschaftliche, parkähnliche, kulturelle Freizeit-Treffpunkt, der auch für unterschiedlichste Veranstaltungen geeignet sein wird, wurde im September fertiggestellt. Nun steht dort, oberhalb des Stadlerplatzes, noch der Bau einer besonderen Bühne durch den Subbotnik-Verein bevor, dessen Vereinsgebäude direkt an das Terrain angrenzt. Außerdem werden noch über zwei Dutzend Bäume gepflanzt. Dieser neue Begegnungsort befindet sich zwischen Stadlerstraße und Vetersstraße oder anders beschrieben zwischen Pegasus-Center und Marianne-Brandt-Oberschule. Auf dem Weg vom Stadtkern dahin hat zwischen Bernsbachplatz und Südbahnhof die EssBar wiedereröffnet. Dort kann jetzt beispielsweise von einem balkanischen Imbissangebot Gebrauch gemacht werden. Guten Appetit!

AUFRUF:

Gesucht sind noch Leute wie Sie und Ihr, die Interesse an einer lebenswerten Stadtmitte zwischen Bahnbogen und Uferpark haben. Wir von der Bürgerinitiative freuen uns von Herzen auf jede Person, die sich dafür nach ihren zeitlichen Möglichkeiten einbringen möchte. Kommt und kommen Sie ganz einfach zu unseren munteren Treffen am 2. Donnerstag der Monate Januar – November um 17 Uhr im Stadtteilbüro Innenstadt am Annenplatz, Reitbahnstraße 32, schließt/ schließen Sie mit uns Bekanntschaft und macht gerne mit!

Beachten Sie bitte auch das vielseitige, ständige Veranstaltungsprogramm des Bürgerhaus City e.V. im Punkthochhaus Rosenhof, Hnr. 18, unter <https://www.buergerhaus-city.de/>

CityContact schließt zum Jahresende

Das Projekt AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit des AJZ e.V. gibt eines von zwei Innenstadtbüros auf. Das CityContact befindet sich seit 2017 in der Bahnhofstraße 54, gleich um die Ecke zum Sozialamt und in unmittelbarer Nähe der Zentralhaltestelle. Seit der Eröffnung der niedrigschwelligen Anlaufstelle, deren Etablierung und einer intensiven Nutzung ist viel geschehen.



Die Nutzung des CityContacts durch junge Menschen kam insbesondere durch die Maßnahmen während der Coronapandemie nahezu zum Erliegen. Lediglich fest vereinbarte Beratungen waren noch möglich. Hinzu kamen strukturelle Veränderungen in der Innenstadt, wie die Schließung der benachbarten EDEKA-Filiale und die Ausweitung beziehungsweise Verstärkung sicherheits- und ordnungspolitischer Maßnahmen.

Die Arbeit der Mitarbeiter:innen des Projektes AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit wurde an die veränderten und sich weiterhin verändernden Umstrukturierungen in der Innenstadt angepasst. Außerdem musste auf die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie reagiert werden. Um mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, die während der Pandemie nahezu komplett aus dem öffentlichen Raum „Als niedrigschwellige Anlaufstelle und Treffpunkt für Jugendliche ist das CityContact nicht mehr attraktiv, aber wir hoffen, dass der Raum weiterhin für Angebote der Migrations- oder Sozialberatungen genutzt wird“, betont L. Thieme, Mitarbeiterin des Projektes AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit.

Ein zentrumsnahes Kontaktangebot existiert aber trotzdem. Seit 2020 befindet sich das Kontaktbüro auf der Dresdner Straße 10. Die Räume sind viel größer, vielseitiger ausgestattet und werden intensiv von jungen Menschen genutzt. Dies ist nun die zentrale Anlaufstelle des Projektes AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit. Das Team des Projektes ist weiterhin wie gewohnt aufsuchend im Stadtteil Zentrum unterwegs. Für Interessierte sind die Mitarbeitenden wie folgt erreichbar:

E-Mail: mja@ajz.de

Telefon: 0371 64636216

Rückblick Rosenhoffest

Zum Rosenhoffest 2024 schenkte uns der Sommer noch ein letztes Mal strahlend blauen Himmel und warme Temperaturen – perfekt für einen gelungenen Nachmittag mit kunterbuntem Angebot. Von Kreativem für Groß und Klein, über Kinderschminken, Eisstockschießen, Rollstuhlkunst, Spiel und Spaß mit der GGG und Pyur – die Besucher*innen hatten die Gelegenheit sich auszuprobieren und viele verschiedene Chemnitzer Akteur*innen und Vereine kennenzulernen.

Auch sportliche Gäste kamen nicht zu kurz und konnten sich beim „Staffellauf für alle“ beteiligen, egal ob jung oder alt, mit oder ohne Behinderung. So durfte der „Miteinander statt Gegeneinander e.V.“ als Ausrichter des Staffellaufs trotz der Wärme vielen Gästen eine Medaille verleihen.

Vor dem Bürgerhaus City wurde reichlich Kaffee und Kuchen geschmaust und das Bühnenprogramm mit Modenschau, indischen Tänzen, japanischer Trommelmusik sowie neuen und alten Rockklassikern der Band DGenerationX genossen.

Wir danken den zahlreichen Akteur*innen und Gästen, die mit uns gemeinsam einen großartigen Nachmittag im Rosenhof verbracht haben.



Toleranztag am Georgius-Agricola-Gymnasium

Am 23.08.2024, nach einigen Jahren Pause, fand erstmals wieder ein Toleranztag am AGC statt. Ein Tag, der zeigen soll, wie wichtig diese Tugend und wie facettenreich diese Thematik ist. Hierfür trafen an dem Freitag verschiedenste Akteure und gemeinnützige Vereine aus Chemnitz, Sachsen und ganz Deutschland an der Schule ein und boten der Schülerschaft ein vielfältiges Workshop-Angebot.

Unter anderem setzten sich die Schüler mit Themen wie Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus und Privilegien sowie sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität auseinander. So bot die App „Glasfäden“ Einblicke in die Geschichte vietnamesischer Vertragsarbeiterinnen, während „Aus dem Nähkästchen“ ein generationenübergreifendes Projekt zum Thema Wende darstellte.



Neben theoretischer Aufarbeitung gab es auch viele praktische Aktionen: beispielsweise ein Stadtspaziergang per Rollstuhl mit Bewohnern des ASB Wohnpflegeheims ermöglichte den Kindern einen Perspektivwechsel in das Leben mit körperlicher Einschränkung. Im Rahmen der Aktion „C the Diversity – Bunte Stühle für Vielfalt“ der

Stadtteilpiloten gestalteten Einige auf künstlerische Weise Stühle im Zeichen gegen Ausgrenzung und als Bekenntnis zu demokratischen Werten.

Schubladendenken? Damit setzte man sich bei einem Workshop im Museum Gunzenhauser auseinander. Auch musikalisch wurde es dank der Band *Herje Mine*, welche mit den Schülern ladino-jüdische Klängen ertönen lies.



Wir blicken auf einen spaßigen, aber auch tiefgründigen Projekttag für ein harmonisches, vielfältiges Zusammenleben in Schule und darüber hinaus zurück und freuen uns auf das nächste Mal. Ab jetzt soll der Toleranztag wieder regelmäßig stattfinden.



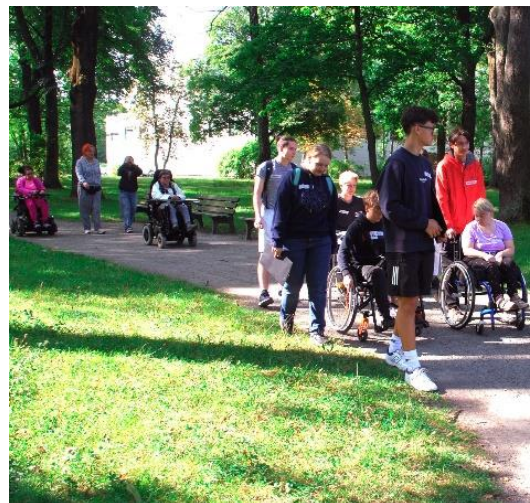
Gemeinsam für Toleranz und Inklusion: ASB Wohnzentrum und Georgius-Agricola-Gymnasium gestalten gemeinsam einen Stadtteilsparziergang

Am 23. August 2024 war der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. Teil des Toleranztages des Georgius-Agricola-Gymnasiums. Die Initiative des Chemnitzer Gymnasiums brachte Schülerinnen und Schüler der Klassen acht bis zehn und Menschen, die im ASB Wohnzentrum arbeiten und leben zusammen. Das Ziel war, Barrieren abzubauen und den generationsübergreifenden Dialog zu fördern.

Im Mittelpunkt stand ein gemeinsamer Stadtteilsparziergang durch das Reitbahnviertel in Chemnitz. Diese Aktion ermöglichte es den Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren, hautnah zu erleben, welchen Herausforderungen sich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen täglich stellen müssen. Dank der Bereitstellung von zwei Aktivrollstühlen durch das ASB Wohnzentrum konnten die Schülerinnen und Schüler die Mobilitätseinschränkungen selbst erleben und die Hürden in der Stadt aus einer neuen Perspektive wahrnehmen.

Während des Rundgangs markierten die Teilnehmenden besonders problematische Stellen im öffentlichen Raum und setzten deutliche Statements gegen Barrieren. So wurde auf eindrucksvolle Weise auf die Notwendigkeit einer barrierefreien Stadtgestaltung aufmerksam gemacht. Die Aktion diente nicht nur dazu, das Bewusstsein für die Herausforderungen von Menschen mit besonderen Bedarfen zu schärfen, sondern auch, um eine Kultur der Offenheit und des Miteinanders zu fördern.

Der Toleranztag des Georgius-Agricola-Gymnasiums zeigte eindrucksvoll, wie wichtig das Zusammenwirken von jungen Menschen und Menschen mit besonderen Bedarfen für den Abbau von Vorurteilen und die Förderung von Inklusion im Sinne UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) ist. Die Schülerinnen und Schüler gingen mit neuen Erfahrungen und einem geschärften Blick für die Barrieren im Alltag nach Hause. Ein bedeutender Schritt hin zu mehr Verständnis und Rücksichtnahme im öffentlichen Raum.



Gemeinsam unterwegs ins Gellertstadion zu Sports United

Am 7. September 2024 war es endlich wieder so weit: SPORTS UNITED lockte nicht nur zahlreiche sportbegeisterte Besucher, sondern auch die Menschen des ASB Wohnzentrums in das Stadion an der Gellertstraße. Mit einem Rollstuhllauf waren sie stolz, mit einer eigenen Disziplin Teil dieses besonderen Sportevents zu sein.

14 Uhr hieß es: „In den Rollstuhl, fertig, los!“

Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen starteten zehn Bewohnerinnen und Bewohner des ASB Wohnzentrums, begleitet von ihren engagierten Betreuern, zu ihrem sportlichen Abenteuer. Von der Rembrandtstraße bis hin zum Stadion legten wir gemeinsam beeindruckende 8 Kilometer zurück.

Im Stadion angekommen, wurden die Teilnehmenden auf der Veranstaltungsbühne von einem jubelnden Publikum empfangen. Die Zuschauer applaudierten nicht nur für die zurückgelegte Strecke, sondern feierten vor allem den Mut, die Energie und den Teamgeist der Rollifahrer. Der Rollstuhllauf symbolisierte, wie wichtig es ist, dass jeder, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, die Möglichkeit hat, aktiv am Leben und an sportlichen Herausforderungen teilzunehmen. Deshalb setzt sich das ASB Wohnzentrum schon seit mehreren Jahren mit verschiedenen Projekten für die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedarfen in der Stadt Chemnitz ein.

Es war ein unvergesslicher Tag, der verdeutlichte, wie wichtig Gemeinschaft und Inklusion in unserer Gesellschaft sind. Der Rollstuhllauf war nicht nur ein sportlicher Wettkampf, sondern ein inspirierendes Zeichen dafür, wie viel Freude und Stärke in der gemeinsamen Bewegung stecken. Mit Stolz und Vorfreude blicken wir auf diesen Tag zurück und können es kaum erwarten, auch im nächsten Jahr wieder mit derselben Leidenschaft und vielleicht noch mehr Kilometern in den Rädern bei SPORTS UNITED dabei zu sein!



Time to say Goodbye

Am 31. Oktober 2024 endet ein bedeutendes Kapitel für unser ASB-Wohnzentrum. Martina Schneider, die langjährige Einrichtungsleiterin, verabschiedet sich nach über 25 Jahren unermüdlichen Engagements in ihren wohlverdienten Ruhestand.

In all den Jahren hat sie das Wohnzentrum mit Herz, Kompetenz und einem außergewöhnlichen Engagement geprägt. Ihre Leidenschaft für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Teams hat das Haus zu einem besonderen Ort gemacht, an dem sich jeder willkommen und gut aufgehoben fühlt. Mit ihrer visionären Führung und ihrer menschlichen Art hat sie nicht nur das Leben der Menschen im Wohnzentrum bereichert, sondern auch viele positive Spuren in der gesamten Gemeinschaft hinterlassen.

Wir danken Martina Schneider für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ihre unzähligen wertvollen Beiträge und die Inspiration, die sie uns allen gegeben hat. Ihr Einsatz wird in den Herzen der Menschen, die sie betreut hat, und in den Wänden des Wohnzentrums weiterleben.

Silvio Wagner wird die Nachfolge von Martina Schneider antreten und wurde in den letzten Jahren von ihr auf diese verantwortungsvolle Rolle vorbereitet. Wir wünschen ihm auch viel Erfolg, Kraft und einen gelungenen Start in seine neue Aufgabe!



Aktionstag zeigt Interesse am Schicksal von wohnungslosen Menschen in Chemnitz



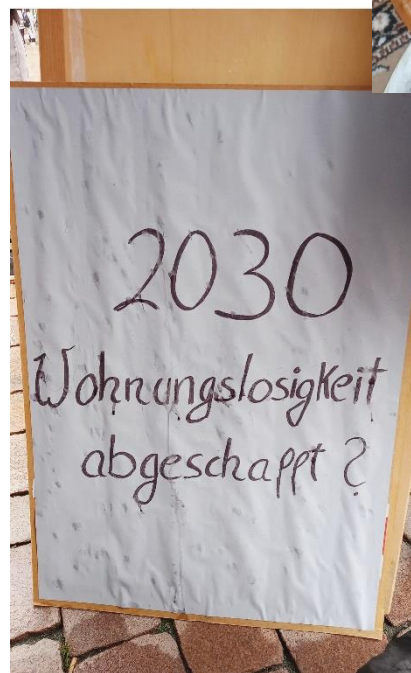
Viele Fragen beantworteten die Mitarbeitenden verschiedener Träger, die sich für Menschen in sozialen Schieflagen und für Menschen ohne eigenen Wohnraum engagieren, zum Internationalen Tag der Wohnungslosen auf dem Chemnitzer Neumarkt. Mit der Aktion am 11.9. machten die Veranstalter auf das Vorhaben der Bundesregierung aufmerksam, die Obdachlosigkeit in Deutschland bis 2030 beseitigen zu wollen.

Mithilfe kleiner Workshops erarbeiteten Expert:innen aus Politik und Verwaltung die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung dieses Vorhabens, wobei die Ergebnisse auf Flipcharts festgehalten wurden. Abgerundet wurde der Tag unter anderem durch ein Essensangebot und einen Druckworkshop. Wer mehr

wissen möchte oder die Arbeit der Wohnungsnotfallhilfe der Stadtmission Chemnitz durch eine Spende unterstützen möchte bekommt weitere Informationen in der Annenstr. 22,

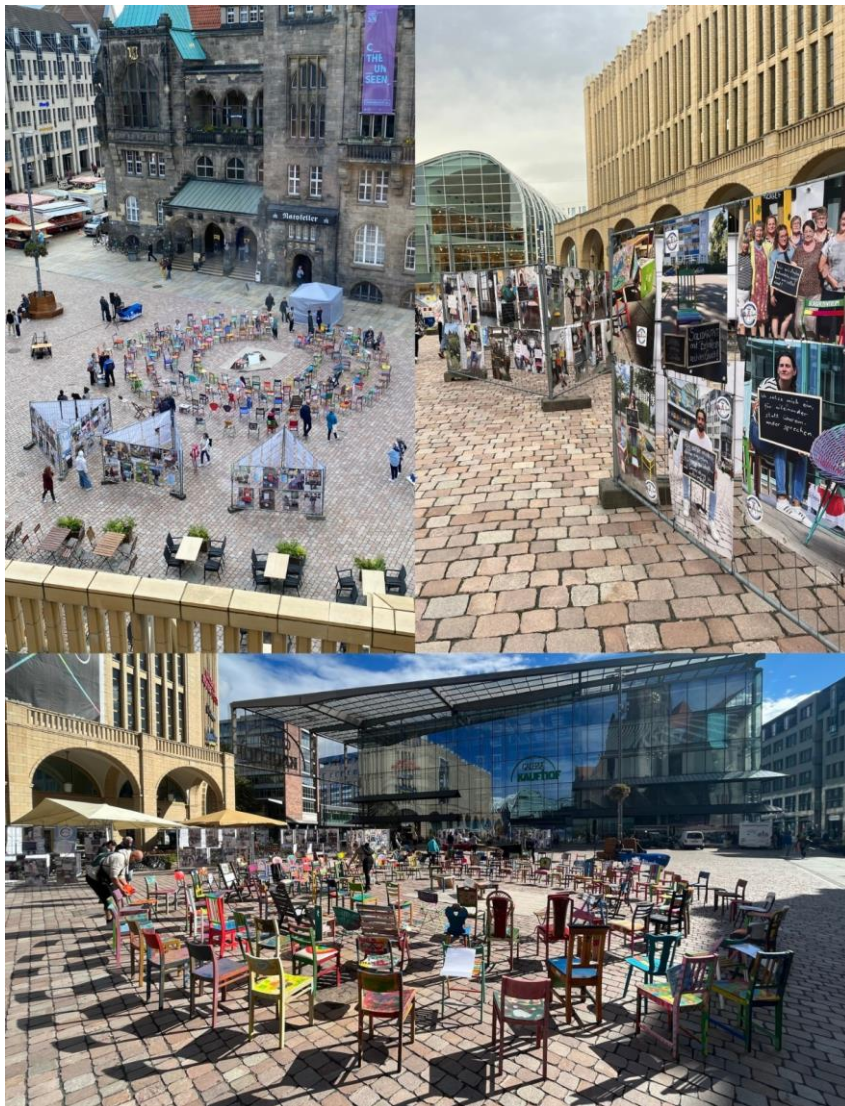
am **Telefon 0371 / 666 26 995** oder unter der

Mail-Adresse: wlh@stadtmission-chemnitz.de.



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Reitbahnviertels, ein farbenfrohes Hallo von euren Stadtteilpiloten!

Wir möchten mit euch gemeinsam zunächst zurück in den September blicken, denn dieser stand noch einmal voll und ganz im Zeichen unserer Jahresaktion „C THE DIVERSITY – BUNTE STÜHLE FÜR VIELFALT“. Wir haben noch einmal ausgiebig Stühle gestaltet, egal ob aus Holz oder Stoff, klein oder groß, egal ob mit Farbe, Stickern oder gehäkelten Bezügen – der Vielfalt waren keine Grenzen gesetzt. Ebenso vielfältig waren auch die Teilnehmenden an den letzten Aktionstagen: so brachten sich die Schüler:innen des Berufsbildungswerks des SFZ Förderzentrums genauso kreativ mit ein, wie die Teilnehmer:innen des Sprachencafés im Inspire auf dem Brühl. Die Kleinsten konnten sich nochmal zum Weltkindertag und unserem letzten Tratsch-Trödel-Treff im Haus der Kulturen kreativ austoben und auch wer sich mit der ganzen Familie beteiligen wollte, kam zur Eröffnungsfeier der interkulturellen Wochen auf dem Markt und einer Aktion bei IKEA im Neefepark voll auf seine Kosten. Natürlich konnten wir an diesen zahlreichen Aktionstagen auch viele Statements für Toleranz und Vielfalt sowie gegen Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit aufnehmen.



Grande Finale der Aktion "C the Diversity - Bunte Stühle für Vielfalt" (Fotos: Stadtteilpiloten)

Und dann kam der 27. September – das Grande Finale der Aktion „C THE DIVERSITY – BUNTE STÜHLE FÜR VIELFALT“: Zur Veranstaltung am „Tag des Flüchtlings“ standen von 14 bis 18 Uhr fast 200 Bunte Stühle vor dem Chemnitzer Rathaus und über 130 Plakate mit Statements für Vielfalt und Toleranz hingen an Bauzäunen zum Bestaunen aus. Zusätzlich wurde ein fünfminütiger Abschlussfilm in Dauerschleife gezeigt. Durch Rede- und Musikbeiträge sowie ein Schauspielstück der Theatergruppe ‚sama‘ wurde der Neumarkt zu einem bunten Spektakel, wodurch auch Chemnitzer:innen erreicht werden konnten, die nicht gezielt für die Veranstaltung kamen.

Unser Fazit: viele Kräfte und Ressourcen wurden gebraucht, aber das war es wert! Denn durch die Unterstützung zahlreicher helfender Hände und der Beteiligung der Chemnitzer:innen wurde nicht nur die Abschlussveranstaltung, sondern die gesamte Aktion „C THE DIVERSITY – BUNTE STÜHLE FÜR VIELFALT“ zu einem Erfolg! Sämtliche Statements, den Abschlussfilm und weitere Infos zur Aktion gibt es bei Instagram @bunte_stuehle_chemnitz oder unter www.stadtteilpiloten.de/buntestuehle/ – reinschauen lohnt sich, denn es werden kontinuierlich Statements veröffentlicht.

Natürlich haben wir uns zuletzt nicht ausschließlich mit der „Bunte Stühle Aktion“ beschäftigt. Wir waren wöchentlich am Dienstag wie gewohnt von 14 bis 17 Uhr im CityContact auf der Bahnhofstraße für euch beratend da und werden es auch bis Ende des Jahres weiterhin sein. „Als Fazit können wir jetzt schon sagen, dass ein offenes Beratungsangebot im Zentrum notwendig ist. Auch wenn wir nur einmal pro Woche vor Ort sind, beraten wir ca. 100 Personen pro Monat zu Themen wie Integration, Familie oder Leistungsbezug“, stellt Attila fest.

Außerdem planen wir schon voller Vorfreude unsere „Nachtflüge“, sodass wir auch in der dunklen und kalten Jahreszeit weiterhin mit euch ins Gespräch kommen können. Wann und wo diese stattfinden werden könnt ihr jederzeit in unserem Kalender auf der Website sehen, unter www.stadtteilpiloten.de/kalender/. Tragt Euch den ersten Tratsch-Trödel-Treff im neuen Jahr schon mal in den Kalender ein: dieser steht am 31.01.2025 wieder regulär im Zentrum an, über den genauen Ort informieren wir euch rechtzeitig.



(Grafik: Stadtteilpiloten)

Einen bunten Herbst und eine besinnliche Zeit wünscht euch euer Team Zentrum – Attila & Tine

In nur 3 Minuten: 2 Menschen – 1 Zeitreise 80 Jahre zurück

Stellen Sie sich vor, Sie eilen mit verschränkten Armen über dem Kopf durch das brennende Chemnitz, am Kaufhaus Tietz vorbei, das nicht wie ein Kachelofen eine ungekannte Hitze ausstrahlt – Stellen Sie sich vor, Sie würden sich wie ein Käfer neben dem Herd einer häuslichen Feuerstelle fühlen. Mit den Händen schützend über dem Kopf rannte Herr Georgi in die Moritzstraße am lichterloh brennenden Kaufhaus vorbei, um sich vor der Hitze mitten im Winter zu schützen und zum Chemnitz Fluss am Eisenbahnviadukt zu gelangen, dann weiter bis zum Fachwerkhaus der Eltern in der Altchemnitzer Dorfstraße (jetzt Paul-Gruner-Straße). Er konnte nur hoffen, dass das Elternhaus verschont blieb. Gott sei Dank war es nicht jenes, aber das Nachbarhaus brannte – und wurde bereits bei seiner Ankunft vom elterlichen Hausgiebel aus mit Eimern gelöscht. Man tat das Nötigste, auch um ein Übergreifen der Flammen aufs eigene Haus abzuwehren. Nun ist Herr Georgi 95 Jahre jung, erlebte die Geburt und den Tod seiner Schwester im elterlichen Haus mit, hatte seit seiner Jugend stets schicksalhafte Begegnungen mit dem Tod, doch blieb selbst bisweilen verschont. Als 16-Jähriger wurde er zum Kriegseinsatz 1945 verpflichtet. Die entsprechende Ausbildung fand im Zeisigwald an der „Planitzwiese“ statt. Auch dort war es, wie er Freunde neben sich in der schneebedeckten Mulde verschanzt Wimmern hörte, von Fliegermunition getroffen. So war es als Chemnitz am 5. März 1945 brannte und er nach dem Schützengraben-Einsatz im Zeisigwald über den Sonnenberg nach Hause lief, um nach dem Rechten zu schauen. Sein Freund Erich fand seine Eltern im sogenannten „Rotkäppchenhaus“ auf dem Kaßberg leider nicht wieder, jobbte im Chemnitzer Hof bis er in den Westen abgehauen ist.

Eine andere fast gleichaltrige Zeitgenossin ist Frau Schulze. Sie begegnete den beiden in der Großstadt Chemnitz wohl nie wirklich. Anfang 1945 war sie 14 Jahre und ging in den Ferien vor den Bombenangriffen mit dem 4 Jahre älteren naturverbundenen Horst zweimal täglich in dessen Kleingarten am Zeisigwald zum Hasen füttern. Vor 80 Jahren wollte ihre Mutti sonntags immer in die Innenstadt Schaufenster anschauen und das Kind wollte lieber in den Wald. Mutti war im Sparverein – einmal im Monat mit den anderen Geschäftsfrauen treffen! Sie erinnert sich, wie sie mit ihrer 8 Jahre älteren Schwester Traudel einst zusammen einen Eis-Block vom Schlachthof (heutige Sachsen-Allee) nach Hause getragen hatte und der Schwester ist das Tauwasser dabei immer in die Strümpfe gelaufen. Oder an das schicksalhafte Wiedersehen mit Lisa Resch: beide Familien sind vom halb zerbombten Haus an der Peterstraße im vom Krieg gezeichneten Moloch der Stadt aufs Land in die nahe Kleinstadt Lugau gezogen, wo sie sich Jahre später zufällig wieder getroffen hatten. Lisa siedelte jedoch wenig später in die BRD über. In Lugau hoffte man zu Zonen-Zeiten ohne telefonische Anbindung indes jede Woche auf Verwandtschaft, die mit dem Mittagsbus aus Chemnitz hätte kommen können, zum gemeinsamen Spaziergang. Man hatte eben kein Auto und kein Telefon zur Absprache.

Beide Zeitzeugen leben heute von der Ernte in ihrem Hausgarten und versorgen ihre Urenkel damit. Auch wenn es so fortschrittlich wäre: mit dem Wischkästel, dem Smartphone, können sich beide nicht anfreunden.

(R. Aßmann, Buchhandlung Max Müller)



Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz

Leitung des Chemnitzer Teams des WEISSEN RINGS

Der Leitungsperson obliegt die Führung und Organisation des Teams, sie ist erster Ansprechpartner für die Hilfesuchenden, das Chemnitzer Hilfenetzwerk, für Behörden, Medien etc. ist also das „Gesicht des WEISSEN RINGS“ in der Stadt Chemnitz. Je nach Bedarf übernimmt sie auch die Aufgabe der Opferbetreuung, verteilt die eingehenden Beratungsanfragen in der Regel aber an die Mitglieder des Teams je nach deren Eignung und Alter. Des Weiteren ist sie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig und findet dabei neue Mitstreiter. Durch intensive Weiterbildung wird sie für diese Aufgaben vorbereitet.

Mentoring für Jugendliche

In einem 1-zu-1-Mentoring-Prozess werden Jugendlichen aus benachteiligten Familien eine*n Studierende*n als „große Schwester/ großen Bruder“ zur Seite gestellt, um sie dabei zu unterstützen, die Herausforderungen von Schule, Alltag und Berufswahl besser zu meistern.

Tandempartner (17-30 Jahre) für das Projekt "Balu und Du"

Es werden junge Erwachsene (17-30 Jahre) gesucht, die Zeit haben ein Grundschulkind 1x pro Woche (wenn machbar) nachmittags in der Freizeit zu begleiten und als Freund:in zur Seite stehen. Außerdem werden regelmäßig junge Erwachsene als Betreuer:innen für Ferienlager gesucht.

Werde Pate oder Patin (Save me)

Eine Patenschaft kann ganz individuell gestaltet werden, zum Beispiel Hilfe beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Begleitung zu Behörden oder Beratungsstellen. Den Zeitumfang bestimmen die Paten und Patinnen selbst. Als Pate oder Patin können Sie für Geflüchtete eine Stütze sein, um sich in einer neuen Umgebung und Kultur zurechtzufinden, anzukommen, sich wohl und willkommen zu fühlen.

Kursleiter:in für Senior:innensportkurs gesucht (Bürgerhaus City)

Für die wöchentlichen Kurse, immer montags um 15 Uhr, wird ein:e Kursleiter:in, der/die Gruppe mit entsprechenden Übungen zur Erhaltung der körperlichen Mobilität und Fitness anleitet gesucht.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

Freiwilligenzentrum

Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 83 44 56 71

E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

EU-Förderung im Förderzeitraum bis 2027 Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027 im Fördergebiet „ESF - Chemnitz Mitte“

Im Zeitraum zwischen 2016 und 2022 unterstützte die Stadt Chemnitz erstmals erfolgreich mithilfe von EU-Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds soziale Projekte in ausgewählten Gebieten.

Nach diesen positiven Erfahrungen und breiter Beteiligung lokaler Akteure beschloss der Stadtrat die Europäische Förderung einer Nachhaltigen Stadtentwicklung für Chemnitzer Quartiere erneut einzusetzen und plant dafür auch Mittel zur Kofinanzierung im Haushalt. Der Freistaat Sachsen bewilligte Mitte 2023 Zuwendungen aus dem Europäischen Sozialfonds zur Umsetzung vielfältiger Stadtteilverhaben in zwei Fördergebieten für den Zeitraum bis 2027: ESF – Chemnitz Mitte und ESF – Chemnitz Süd 2.0

Für investive Vorhaben bewilligte der Freistaat aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ebenfalls Zuwendungen für drei Fördergebiete

- EFRE – Chemnitz Mitte
- EFRE – Altchemnitz
- EFRE – Zwickauer Straße

Die Grundlage bildet das integrierte Handlungskonzept EFRE / ESF der Stadt Chemnitz (Beschluss B-173/2022 vom 14.09.2022).

Die Handlungsbedarfe und Projektideen gemäß Integriertem Handlungskonzept wurden in einem offenen Beteiligungsprozess ermittelt. Unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien EFRE und ESF Plus wurden bis zu 70 Vorhaben in fünf neuen Fördergebieten der nachhaltigen integrierten und sozialen Stadtentwicklung (EFRE und ESF Plus) herausgearbeitet.

Das Fördergebiet „ESF – Chemnitz Mitte“

Das Fördergebiet „ESF – Chemnitz Mitte“ überlagert auf 390 ha zentrale Bereiche der Stadt mit gründerzeitlichen innerstädtischen Quartieren für 27.900 Einwohner. In den letzten Jahren nahm der Anteil von Menschen mit sozioökonomischen Problemlagen weiter zu. Dies äußerte sich vor allem in vergleichsweise überdurchschnittlich hohen Quoten an SGB II-Empfängern und Arbeitslosen. Bestehende Hilfsangebote zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen decken bei Weitem nicht den komplexer werdenden Bedarf. Die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner und der Abbau sozialer Benachteiligungen sind wiederholt Leitziele einer nachhaltigen sozialen Gebietsentwicklung im ESF. Konkret werden bis zu 19 Einzelvorhaben geplant, maßgeblich getragen von Akteuren aus dem Gebiet.

Die Förderung der ESF-Plus Gebiete und Einzelprojekte erfolgt auf Grundlage der Förderrichtlinie FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021-2027 des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung vom 30.03.2022, zuletzt geändert am 06.07.2023.

Für das Fördergebiet „ESF – Chemnitz Mitte“ stehen insgesamt einschließlich städtischer und privater Mittel 4.156.380 Euro zur Verfügung. Die ESF-Förderung beträgt 85% der projektbezogenen Ausgaben für Personal- und Sachkosten. Die Gesamtfinanzierung der Projekte wird gesichert durch 15% städtische Mittel, die teilweise mit bis zu 10% durch Eigenmittel des Projektträgers ersetzt werden. Mit diesen ESF-Zuwendungen können vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel der Stadt Chemnitz in den nächsten Jahren vorerst Projekte mit Priorität 1 gemäß Stadtratsbeschluss bis 2027 umgesetzt werden.

Die ESF-Plus-Zuwendung unterstützt niedrigschwellige, informelle und zusätzliche Stadtteilverhaben, die ihren Durchführungsort in den Fördergebieten haben. Die Stadtteilverhaben richten sich vorrangig an sozial und anderweitig benachteiligte Menschen und zielen auf die Verbesserung der

Chancengleichheit und der aktiven Teilhabe sowie die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit in den Vorhabensbereichen

- informelle Kinder- und Jugendbildung für Kinder- und Jugendliche bis 18 Jahre
- soziale Integration für junge Erwachsene ab 18 Jahre, Erwachsene und Familien.

Die Projektförderung umfasst gezielte und lebensweltbezogene Unterstützungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sowie Beratungs- und Betreuungsangebote für Erwachsene mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die prioritär umsetzbaren Vorhaben schließen Angebotslücken in den sozialen Netzwerken der Gebiete. Ein wichtiger Indikator bei Angeboten für Erwachsene ist eine konkret bestimmte Anzahl an (arbeitslosen) Teilnehmern im Projekt.

Die Teilnahme an den Förderprojekten ist immer freiwillig. Die Förderprojekte sind offen gestaltet. Einige Projekte sind ausgerichtet auf eine spezielle Personengruppe (geschlossene Vorhaben) oder bieten spezielle Hilfsangebote für einen geschlossenen Personenkreis (offene Vorhaben mit geschlossenen Bestandteilen). Interessierte können sich jederzeit bei den Projektträgern oder bei der Stadt Chemnitz, Stadtplanungsamt oder in den Stadtteilbüros informieren.

Weiterführende Informationen und dauerhafte Kontaktdaten

Stadt Chemnitz, Stadtplanungsamt

Ansprechpartnerin: Frau Eva Rattei
E-Mail: eva.rattei@stadt-chemnitz.de
Telefon: 0371 488 6101

Stadtteilbüro Reitbahnviertel

Ansprechpartnerin: Sandra Emmerling
E-Mail: stm-innenstadt@awo-chemnitz.de
Telefon: 0163 4158712

Laufende und geplante ESF Plus-Projekte mit Priorität 1

Im Förderzeitraum bis 2027 werden einige etablierte Projekte aus dem Förderzeitraum bis 2021 fortgesetzt und um weitere neue Projekte ergänzt. Die Stadt hat dazu inzwischen gemeinsam mit den jeweiligen Projektträgern für die meisten Vorhaben die Einzelprojektanträge bei der SAB gestellt. Seit Frühjahr 2024 liegen bereits Einzelprojektbescheide vor. Die Projektträger erhalten daraufhin Zuwendungsbescheide von der Stadt Chemnitz und können mit dem Projekt starten.

Die nachfolgende Übersicht enthält die prioritär umsetzbaren Vorhaben.

Eva Rattei

Projektträger	Stadtteilverhaben	Hauptzielgruppe	Laufzeit	Status
Fördergebiet ESF – Chemnitz Mitte				
B&T Bildungsteam GbR	B05 Schule mit Schwung Stiftsstraße 1	Schüler zwischen 6 und 18 Jahren	Juli 2024 bis Juni 2027	beantragt
a tip: tap e.V.	B07 Leitungswasser und Klimaschutz Chemnitz Mitte Reitbahnstraße 32	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Okt 2024 bis Sep 2026	geplant
Alternatives Jugendzentrum e.V.	B10 Bauspielplatz Sonnenberg Sophienstraße 8	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Jan 2024 bis Dez 2025 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
ERIKA e.V.	B14 Druckstube Jakobstraße 46	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Mai 2024 bis Apr 2026 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Salute e.V. Institut für soziales, kulturelles und gesundheitliches Lernen	B17 Hood-Training – ein Outdoor Sportangebot Karl-Liebknecht-Straße 19	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Apr 2024 bis Mär 2026 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Stadt Chemnitz / Museum für Naturkunde	B23 Fenster in die Erdgeschichte Grabungsstätte Glockenstraße 16	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Jul 2024 bis Jun 2027	bewilligt
Nachhall e.V.	B25 Umweltbildung auf dem Sonnenberg Saatgutgarten Augustusburger Straße und Karree 72	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Okt 2023 bis Sep 2025 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Blessing (freie evangelische Gemeinde)	B31 Blessing Talenteschmiede Reinhardtstraße 2	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Jan 2025 bis Dez 2027	geplant
Don Bosco Sachsen	B32 Kinder- und Jugendzirkus BIRIKINO Anlaufstelle Don Bosco Haus / Zirkuszelt Tschaikowskistraße	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Okt 2023 bis Sep 2025 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Delphin Projekte gGmbH	B11 Neue Perspektiven für grüne Berufe Karree 49 Peterstraße 26	Erwachsene bis 65 Jahre	Okt 2025 bis Sep 2027	geplant
Delphin Projekte gGmbH	B12 Stadtgrün gemeinsam entwickeln Karree 49 Peterstraße 26	Erwachsene bis 65 Jahre	Okt 2023 bis Sep 2025	bewilligt
Nachhall e.V.	B24 Soziale Teilhabe und Nachbarschaft auf dem Sonnenberg Saatgutgarten Augustusburger Straße und Karree 72	Erwachsene bis 65 Jahre	Jul 2024 bis Jun 2027	bewilligt
Selbsthilfe 91 e.V.	B26 "Plan B" Peterstraße 1	Erwachsene bis 65 Jahre	Feb 2024 bis Jan 2026 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Selbsthilfe 91 e.V.	B27 „Upcycling – denn zum Wegwerfen zu schade“ Lessingstraße 13	Erwachsene bis 65 Jahre	Feb 2024 bis Jan 2026 mit Option auf Verlängerung	bewilligt
Taupunkt e.V.	B29 Meetingpoints Zietenstraße 32	Erwachsene bis 65 Jahre	Jul 2024 bis Sep 2026	bewilligt
AGIUA e.V.	B33 Infopoint INTERKULTURELL Karl-Liebknecht-Straße 15-17	Erwachsene Migranten	Feb 2024 bis Jan 2026 mit Option auf Verlängerung	bewilligt

Einführung der FamilienApp Chemnitz

Am 23. September ist die FamilienApp Chemnitz online gegangen. Familien, Jugendliche und junge Erwachsene finden hier Freizeit-, Bildungs- und Unterstützungsangebote bequem per Handy. Die digitale Plattform ist die erste mit dieser Bandbreite in Sachsen. Sie enthält im Ratgeberbereich Informationen zu wohnortnahen Angeboten nach Alter (Schwangerschaft bis junge Erwachsene) sowie zahlreiche Begleitthemen wie Gesundheit oder Ausbildung und führt damit leichter zum Ziel als die Recherche auf einzelnen Webseiten. Neuigkeiten, Notfallnummern und ein Download- und Videobereich runden die FamilienApp Chemnitz ab. Der ebenfalls enthaltene Veranstaltungskalender bewirbt Jugend- und Familienevents. Zahlreiche angemeldete Veranstaltende bieten derzeit mehr als tausend Veranstaltungen an.

Die Besonderheit der App: Es ist kein Download im Appstore erforderlich, um die App zu benutzen. Die webbasierte Anwendung lässt sich als Webseite unter www.familienapp-chemnitz.de öffnen und einfach auf dem Startbildschirm speichern.



FamilienApp

CHEMNITZ



WUNDERbar – Weihnachtspavillon auf der Bernsdorfer Straße 57



Nena singt so schön: „Wunder geschehen, ich hab’s gesehen, es gibt so vieles, was wir nicht verstehen...wir dürfen nicht nur an das glauben, was wir sehen“. Wünscht sich nicht jeder von uns in irgendeinem Bereich seines Lebens ein Wunder? Wäre es nicht schön, wenn es da doch mehr gibt, als was wir sehen und erleben?

Weihnachten ist für viele Menschen etwas Besonderes. Manchmal schwer zu beschreiben. Eigentlich wird Weihnachten gefeiert, weil Jesus, der Sohn Gottes, in Bethlehem geboren wurde. Spannend ist, dass

Menschen berichten, dass man durch diesen Jesus auch heute noch Wunder erleben kann. Zum Entdecken dieses besonderen Weihnachtswunders und vielem anderen mehr, möchte der Weihnachtspavillon „WUNDERbar“ auch dieses Jahr wieder einladen. An diesem Ort kann man zur Ruhe kommen und dem eigentlichen Sinn von Weihnachten nachspüren. In der gesamten Adventszeit ist er Tag und Nacht begehbar und lädt zum Stöbern ein.

Mindestens 1-mal pro Woche findet ein WUNDERbares Angebot für Groß und Klein statt und lädt zum gemütlichen Beisammensein und Entdecken ein. Es soll um WUNDERbares, Wundersames und Wunder erleben gehen. Auch der Kiosk von Frollein Sommer ist geöffnet und stellt heiße Getränke zur Verfügung.

Über das genaue Angebot können Sie sich ab Ende November unter weihnachten.lutherchemnitz.de informieren.

Sie sind herzlichst Willkommen dabei zu sein und Ihr eigenes Weihnachtswunder zu erleben.

Ihr Team vom Weihnachtspavillon „WUNDERbar“

Lutherkirche Chemnitz



Lutherkirche Chemnitz, Zschopauer Straße 151

Johann Sebastian Bach

WEIHNACHTSORATORIUM

BWV 248 / Kantaten 1, 4 und 6

So., 29.12.2024, 17 Uhr

Ausführende:

Barbara Christina Steude - Sopran; Sylvia Irmén - Alt
Sören Richter - Tenor; Sebastian Richter - Bass
Uta Nollau - Orgel; Collegium instrumentale Chemnitz
Kantorei und Teeniechor der Lutherkirche

Leitung: Marko Koschwitz

Eintrittskarten:

zu 24/19/14 €, ermäßigt 20/15/10 €
im Vorverkauf und an der Abendkasse

Tickets online unter:



mit freundlicher Unterstützung von



Bilder Lutherkirche: Andreas Schroth

NEUJAHRSORGELKONZERT

Mittwoch, 1. Januar 2025, 17.00 Uhr

Es erklingen Werke von

Max Reger,
César Franck u.a.

An der großen Sauerorgel spielt

Tim Preußker (Eppendorf / Lübeck)

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

Mit freundlicher Unterstützung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Deutsches Musikjahr 2025
Tel. 0371-31 98 627



Bilder: Andreas Schroth

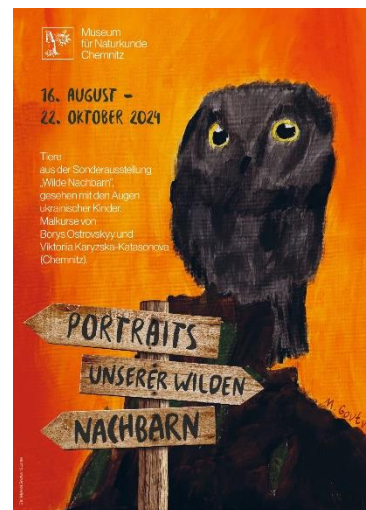
Sonderausstellung in der Sonderausstellung: Portraits unserer wilden Nachbarn (23.8.-22.10.2024)

Die Sonderausstellung „Wilde Nachbarn | Tiere des Erzgebirges“ im Museum für Naturkunde Chemnitz hat sich als wahrer Besuchermagnet erwiesen. In einer Auswahl heimischer Tiere zeigt sie Bekanntes und Überraschendes: das agile Eichhörnchen und den majestätischen Rothirsch, die winzige Wasserfledermaus und den beeindruckenden Uhu, den sich unentwegt ausbreitenden Waschbären und das vom Aussterben bedrohte Birkhuhn. Insgesamt stellt sie 28 Wirbeltierarten mit großformatigen Fotografien, lebensechten Präparaten und Bewegungsbildern von Wildkameras aus dem Erzgebirge vor. Vor allem Kinder sind von den Protagonisten der Ausstellung fasziniert.

Diese Faszination inspirierte die professionellen Künstler Viktoriia Karyzcka-Katasonova und Borys Ostrovskyy zu einem Projekt mit ihren Malgruppen. Mit insgesamt 24 ukrainischen Kindern und Jugendlichen waren die beiden Kursleiter mehrfach zum Zeichnen in der Ausstellung. Dabei sind persönliche Portraits der wilden Tiere entstanden, die in weiteren Kurssitzungen in der Galerie artECK, der katholischen Gemeinde St. Johannes Nepomuk und dem solaris Förderzentrum zur Ausstellungsreife gebracht wurden. Die Portraits unserer wilden Nachbarn haben die Ausstellung im Museum für Naturkunde zwei Monate lang bereichert.

Die „Wilden Nachbarn“ selbst sind noch bis 2. März 2025 im Museum für Naturkunde zu sehen.

*Ausstellungsplakat zu „Portraits unserer wilden Nachbarn“
(Bild: Mykola Govtva, Entwurf: Evgeniy Potievsky).*



Teilnehmer der Ausstellung „Portraits unserer wilden Nachbarn“ und ihre Lehrer Viktoriia Karyzcka-Katasonova und Borys Ostrovskyy. Die Künstlerin und Psychologin Viktoriia Karyzcka-Katasonova kam kurz nach dem groß angelegten russischen Überfall auf die Ukraine im Frühjahr 2022 von Charkiw nach Chemnitz. Seitdem bietet sie ehrenamtlich Kunst- und Märchentherapie für

traumatisierte ukrainische Flüchtlingskinder an. Der Maler Borys Ostrovskyy stammt aus Dnipro, lebt aber schon seit 1998 in Chemnitz und war Mitbegründer der Galerie artECK in der Moritzstraße 39.



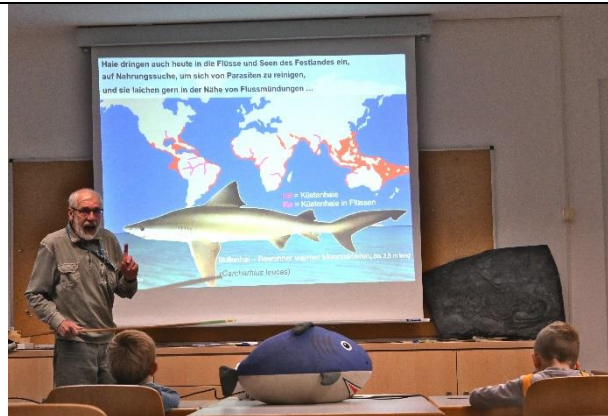
Seit 2011 öffnet die Maus aus der gleichnamigen WDR-Sendung am 3. Oktober deutschlandweit für Kinder (und ihre Eltern) Türen, hinter denen Wissenswertes zu entdecken ist. 2024 hat die Maus erstmals auch an der Tür zum Museum für Naturkunde geklopft. Hier fand unter dem Titel „Hai-Alarm in Chemnitz“ ein spannendes Programm statt, das in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg realisiert wurde. Am Vor- und Nachmittag hatten drei Gruppen von bis zu zehn Kindern zwischen fünf und zehn Jahren Gelegenheit, Paläontologie, die Wissenschaft von Fossilien und Evolution, hautnah zu erleben und auszuprobieren.

Zur Einführung gab der emeritierte Professor Jörg W. Schneider einen Überblick über die Haie der Jetztzeit und der geologischen Vergangenheit. Dabei erfuhr man etwa, seit wann es schon Haie gibt, wie lang der größte Hai wurde, ob ein Hai Zähne putzen muss, oder was Chemnitz mit Haien zu tun hat (mehr dazu in der nächsten Ausgabe). Selbst fossilen Haikot gab es zu sehen – der versteinerte Unrat riecht nicht mehr, gibt aber Auskunft darüber, was der Hai einst fraß.

Anschließend sollten die kleinen Forscher selbst aktiv werden. Zunächst erfuhren sie, was ein Paläontologe alles braucht, um ins Gelände zu gehen. Mit Hammer, Lupe, Maßband, einem Fläschchen Salzsäure, einem Kompass, einem Feldbuch und viel Platz für Fossilien war der Rucksack schon ohne Proviant nicht leicht zu heben. Dann durften sie mit Meißeln und Elektrosticheln echte Haizähne aus einer Gipsmasse herauspräparieren – die perfekte Vorbereitung auf den paläontologischen Laboralltag. Die Fossilien durften die stolzen Finder mit nach Hause nehmen. In der Ausstellung markierten Maus-Sticker Objekte, die zu Haien gehören.



In einem unterhaltsamen Vortrag spricht Professor Jörg W. Schneider über die Evolution und Biologie der Haie.



Eines der Erfolgsgeheimnisse der Haie ist ihr Revolvergebiss, in dem die scharfen Zähne in mehreren Reihen hintereinander sitzen. Ist ein Zahn verschlissen, so wird er abgestoßen und der nächste rotiert in Position. Durch den permanenten Zahnwechsel gehören Haizähne zu den häufigsten Wirbeltierfossilien überhaupt.



Zur Geländeausrüstung eines Geologen/Paläontologen gehören verschiedene Hämmer, ein Kompass, ein Fläschchen Salzsäure, eine Lupe, ein Taschenmesser, ein Zollstock oder Maßband, geologische Karten, Schreibutensilien und vor allem viele Probenbeutel. Kopf und Füße sollten geschützt sein; falls doch etwas schiefgeht, darf auch der Verbandkasten nicht fehlen.

Das Herauspräparieren von Fossilien aus dem Gestein gehört zu den langwierigsten, aber auch spannendsten und verantwortungsvollsten Aufgaben in der Paläontologie.



Ansprechpartner:
Museum für Naturkunde Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 488-4551
E-Mail: naturkundemuseum@stadt-chemnitz.de
www.naturkundemuseum-chemnitz.de

Fotos: © Museum für Naturkunde Chemnitz

LESUNG „MIT DEINEN WORTEN!“

Siegerbeitrag des Schreibwettbewerbs wird präsentiert

Im Januar 2024 lobte der 1. Chemnitzer Autorenverein erstmalig einen Schreibwettbewerb aus, der sich gezielt an junge Erwachsene richtete, um jüngere Schreibtalente der Stadt zu finden und in einen literarischen Austausch mit ihnen zu treten. Eingereicht werden, konnten Beiträge in Erzähl- oder Gedichtform. Einsendeschluss war der 31.05.2024. Eine Jury aus drei Mitgliedern des Vereins bewertete die Texte nach den Kriterien Qualität der Sprache, Stil, Originalität, Kreativität und Dramaturgie. Die meisten Punkte erzielte der Beitrag „How to unshit the world“ des 32-jährigen Andreas Henz aus Chemnitz, der unter dem Pseudonym Antiphon schreibt. Er handelt von einer „mülligen“ Begebenheit, welche das lyrische Ich zu Reflexionen über den Zustand der Gesellschaft verleitet, sich selbst davon aber nicht ausnimmt.

„Der Text überzeugte vor allem durch die gelungene Verknüpfung einer alltäglichen Begebenheit mit der gesellschaftlichen Gesamtsituation, die bildhafte, authentische und zum Inhalt passende Sprache sowie die überraschende Wendung zum Ende der Erzählung“, erklärt Veronika Ahnert, Projektleiterin des Wettbewerbs.

Bereits vor der Sommerpause wurde dem glücklichen Gewinner die Prämie in Höhe von

50 Euro im Rahmen einer Literaturwerkstatt überreicht. Am

05.12.2024 veranstaltet der Autorenverein nun eine Lesung im Lesecafé Odradek zur Präsentation einer Auswahl der eingereichten Beiträge. Neben dem Gewinner Andreas Henz sind weitere Autorinnen und Autoren aus dem Teilnehmerfeld des Schreibwettbewerbs sowie dem jüngeren Kreis des Vereins zu erleben. Die Gäste erwartet ein lebhafter Abend mit inspirierenden, kritischen aber auch poetischen Werken und Raum für kreativen Austausch. Für die musikalische Umrahmung sorgt Kurt Kies mit seiner Gitarre. Beginn der Veranstaltung ist 18:30 Uhr. Der Eintritt beträgt 3 Euro.

Wer diesen Termin verpasst, kann den prämierten Text auch in der neuen Anthologie des Vereins finden, welche Anfang 2025 herausgegeben wird.

**Mehr Informationen zum Verein und den aktuellen Terminen unter:
www.autorenverein-chemnitz.de**



Kontakt:

Veronika Ahnert, Tel.: 0160/6219673, E-Mail: veronika.ahnert@web.de

Kurt Kies, Tel.: 0179/9615017, E-Mail: kieskurt@googlemail.com

1. Chemnitzer Autorenverein e.V.

Hintergrund: 1. Chemnitzer Autorenverein

Der 1. Chemnitzer Autorenverein wurde 1990 von Mitgliedern des einstigen „Zirkels schreibender Arbeiter – Bertolt Brecht“ gegründet. Der Verein organisiert selbst sowie in Kooperation mit Partnern öffentliche Lesungen und Themenabende in Chemnitz. Zudem kann man in öffentlichen Werkstätten, die mittwochs im zweiwöchentlichen Rhythmus in der Villa Hartmann des Kraftwerk e.V. stattfinden, Literaturgespräche und Textbesprechungen erleben und eigene Texte einbringen. Vorsitzender des Vereins ist der Germanist und Kunstpädagoge Kurt Kies.

Kontakt:

Veronika Ahnert, Tel.: 0160/6219673, E-Mail: veronika.ahnert@web.de

Kurt Kies, Tel.: 0179/9615017, E-Mail: kieskurt@googlemail.com

Ein neues Zuhause – Leben in einer Gastfamilie

Chemnitzer Verein sucht ständig Gastfamilien für behinderte Menschen



Werner (Name geändert) lebte viele Jahre lang in einer Wohnstätte für psychisch behinderte Menschen. Er durfte in seinem bisherigen Leben nur sehr wenig familiäre Zuwendung erfahren. Seine leibliche Mutter verließ ihn und seinen Vater als er noch ein kleines Kind war. So wuchs Werner zusammen mit seinem Vater bis zu seinem 9. Lebensjahr bei den Großeltern auf. Zwei Jahre seiner Kindheit verbrachte er im Kinderheim. Mit gerade mal 18 Jahren kam er in ein Pflegeheim, in welchem er 7 Jahre lebte. Später zog er in eine Wohnstätte für psychisch kranke Menschen am Rande von Chemnitz/Adelsberg. Werner ist ein liebenswerter Mensch, der sich gerne mit anderen unterhält, wobei er sich sehr gut auszudrücken versteht. Er liebt Musik und unternimmt auch gerne einmal einen kleinen Bummel in der Stadt. Alleine in einer eigenen Wohnung zu leben, traute er sich nicht zu. Er wollte gerne eine Familie, wo er dazugehören kann, die ihm ein Gefühl der Sicherheit, Geborgenheit, menschlichen Wärme und der Akzeptanz seiner Person gibt. Er wünschte sich ein Zuhause, in dem er sich wohl fühlen kann, in welchem es liebevolle Menschen gibt, die ihm zuhören und ihn bei den täglichen Erledigungen anleiten und unterstützen. Werner ist heute 60 Jahre alt und lebt seit nunmehr 10 Jahren in einer Gastfamilie im Umland von Chemnitz. Er fühlt sich dort sehr wohl und ist sehr froh, dass ihm diese Möglichkeit geboten wurde.

So wie Werner gibt es noch viele behinderte Menschen, die sich alternativ zu einer Heimunterbringung das Leben und Wohnen in einer Gastfamilie wünschen.

Der Verein zur Integration psychosozial behinderteter Menschen (VIP) Chemnitz e.V. mit seinem Projekt „Betreutes Wohnen in Gastfamilien für behinderte Menschen“ hilft diesen Menschen eine geeignete Gastfamilie zu finden und betreut und begleitet Gastbewohner und Gastfamilie auf ihrem Weg des Kennenlernens. Aber auch wenn der Gastbewohner in der Gastfamilie wohnt, werden sowohl die Familie als auch der neue Mitbewohner vom Fachteam des VIP Chemnitz e.V. weiter betreut und unterstützt. Das reicht von der rechtlichen und finanziellen Beratung, über die Beratung zu Alltagsproblemen bis hin zur Krisenintervention. Regelmäßig findet auch ein Erfahrungsaustausch zwischen den Gastfamilien statt, den der Verein organisiert.

Der Verein sucht dringend ständig Familien, die bereit sind einen behinderten Menschen bei sich aufzunehmen und ihn in ihren Alltag zu integrieren. Eine Gastfamilie, die sich für das betreute Wohnen entscheidet, öffnet ihre Türen für Menschen mit Behinderungen und bietet nicht nur ein Zimmer, sondern auch ein warmes und liebevolles Umfeld. Die Gastfamilie hilft den Bewohnern bei alltäglichen Aufgaben, wie der persönlichen Hygiene, der Medikamenteneinnahme oder dem Haushalt.

Von den Familien werden keine speziellen Kenntnisse verlangt. Allerdings erfordert die Aufnahme eines behinderten Menschen mit all seinen Eigenheiten ein hohes Maß an Toleranz und

Fingerspitzengefühl, er ist nicht einfach nur ein Untermieter. Es sollte mindestens ein freies Zimmer bzw. eine kleine Einliegerwohnung zur Verfügung stehen. Gesucht werden Familien, aber auch Einzelpersonen oder Wohngemeinschaften.

Familien, die sich auf diese Weise sozial engagieren, profitieren auch von dieser Erfahrung, indem sie die Chance erhalten, neue Perspektiven kennenzulernen. Außerdem erhalten sie für die Betreuung des behinderten Menschen ein monatliches Betreuungsentgelt sowie eine Mietpauschale plus den Verpflegungskosten, so dass sie insgesamt auf einen monatlichen Betrag von ca. 1200,-€ kommen.



Eine besondere Form des betreuten Wohnens in Gastfamilien, welche immer mehr nachgefragt wird, ist die Betreuung einer jungen behinderten Mutti und ihres Kindes/ihrer Kinder. Dafür ist - neben einem hohen Maß an Empathie und der Bereitschaft, sich auch noch um ein Kind zu kümmern - die Grundvoraussetzung, ein zusätzliches Zimmer für das Kind zur Verfügung zu stellen. Dementsprechend erhöht sich bei der Betreuung von Mutter und Kind auch das monatliche Betreuungsentgelt und die Miete.



Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten oder Sie weitere Informationen möchten, melden sich bitte bei VIP Chemnitz e.V., Betreutes Wohnen in Gastfamilien (BWF), Zschopauer Str. 322, 09127 Chemnitz, Tel.: 0371/77 41 97 00 oder 0176/94444807 (Frau Fischer), 0151/57730796 (Frau Auer) bzw. unter der Email-Adresse: BWF@vip-chemnitz-ev.de.

Voneinander lernen: Integration in Chemnitz fördern!

... Mein Bauchgefühl sagte mir damals, dass wir gut harmonieren werden und gegenseitig viel voneinander lernen können – und genau das ist auch passiert!...

Wie läuft eine Patenschaft bei Save Me Chemnitz ab?

- Eine Erklärung aus dem Erfahrungsschatz unserer Ehrenamtlichen:

...Nach einem Kennenlerngespräch mit der syrischen Mutter von zwei Töchtern, zu dem damals aufgrund der Sprachbarriere eine Dolmetscherin anwesend war, wurde schnell klar, dass diese Patenschaft von beiden Seiten aus passt. Mein Bauchgefühl sagte mir damals, dass wir gut harmonieren werden und gegenseitig viel voneinander lernen können – und genau das ist auch passiert.

Wir kochen, essen, spielen, lernen, reden gemeinsam. Ganz normale, alltägliche Dinge. Die Patenschaft ermöglicht mir dabei einen wertvollen Perspektivwechsel, für den ich wirklich dankbar bin.

Auch mit nur wenigen Deutschkenntnissen ist ein Austausch über fast jedes Thema möglich; Mimik und Gestik und zur Not auch GoogleTranslate waren dabei sehr hilfreich. Mittlerweile sind die Deutschkenntnisse aller Familienmitglieder aber so gut, dass wir kaum noch den Übersetzer brauchen.

Unsere gemeinsame Beziehung ist ungezwungen, manchmal lustig, manchmal ernst. Wie das Leben auch. Dementsprechend freue ich mich sehr, die Familie weiterhin auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und selbst weiter wertvolle Erfahrungen zu sammeln...

Möchten Sie Menschen aus aller Welt kennenlernen und gleichzeitig ein solidarisches und weltoffenes Chemnitz mitgestalten? Können Sie sich vorstellen, eine Person oder Familie regelmäßig zu besuchen, die Stadt zu zeigen und/oder zusammen Deutsch zu lernen?

Werden Sie aktiv und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin!

Weitere Informationen finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de.

Kontakt: Sächsischer Flüchtlingsrat e.V./Save Me Chemnitz, Bianca Häse, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz, Mobil: 015224955808, E-Mail: haese@sfrev.de



Das Projekt Save Me Chemnitz wird durch die Stadt Chemnitz und den Lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz der Stadt Chemnitz im Rahmen des Bundesprogrammes Demokratie



Leben sowie durch die Deutsche Postcode Lotterie gefördert. Die Patenschaften werden außerdem aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rahmen des Förderprogrammes „Wir für Sachsen“ gefördert.

Herzlich willkommen bei der Singakademie Chemnitz,

dem größten Konzertchor von Chemnitz und Umgebung. Uns verbindet die gemeinsame Leidenschaft zum Singen sowie die Freude, zusammen Stücke einzustudieren und

anschließend mit Orchester und Solisten aufzuführen. Wir sind stets auf der Suche nach Menschen, die Lust haben, bei uns mitzumachen und mit uns auf die Bühne zu gehen. Insbesondere die Herren in den Stimmgruppen Tenor und Bass sind gefragt...



Die Arbeit der Singakademie Chemnitz

Der Chemnitzer Stadtteil Bernsdorf ist vor allem bekannt für den Standort der Technischen Universität, den Technologie-Campus, den Städtischen Friedhof und für die neu eröffnete Schwimmhalle an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 2. Dass es in Bernsdorf aber regelmäßig auch musikalisch zugeht, wissen vielleicht nur wenige, am ehesten wohl die Anwohner im Umfeld der Marianne-Brandt-Oberschule in der Vetttersstraße. Denn in den Sommermonaten kann man hier jeden Montagabend durch die geöffneten Fenster der Aula der Probe des größten Chemnitzer Konzertchores lauschen - und gleichzeitig des ältesten Chores der Stadt, denn mit seiner Gründung im Jahr 1817 zählt seinen Geschichte nunmehr über 200 Jahre. Eine lange Zeit der Auf und Abs, dabei hat die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren in all den Jahren niemals nachgelassen und trägt sich durch viele Generationen hindurch bis heute weiter.

Die Singakademie Chemnitz, mit ihren derzeit rund 90 aktiven Sängerinnen und Sängern, hat es sich zur Aufgabe gemacht, große chorsinfonische Werke einzustudieren und diese zusammen mit Orchestern sowie Solistinnen und Solisten aufzuführen. Zum Repertoire gehören bekannte Werke wie zum Beispiel die IV. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, die jährlich beim „Konzert zum Jahreswechsel“ am 31. Dezember in der Chemnitzer Stadthalle aufgeführt wird oder die „Carmina Burana“ von Carl Orff mit ihrem berühmten und imposanten Einstieg „O Fortuna!“. Auch Werke aus Filmmusik und Musical stehen bei der Singakademie auf dem Programm: Angefangen bei Klassikern wie „Thank you for the music“ aus dem ABBA-Musical oder Musik aus Disney-Filmen wie „Alice im Wunderland“ bis hin zu weihnachtlichen Soundtracks aus „Kevin – Allein zu Haus“ begeistert die Singakademie das Publikum bei jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie den „Classics unter Sternen“ in Chemnitz und die „FILMHarmonic Night“ in Zwickau. Hin und wieder steht das Ensemble auch als Gastchor bei Konzerten befreundeter Chöre mit auf der Bühne oder wird bei seinen Konzerten von den Sängerinnen und Sängern anderer Chöre unterstützt.



In den vergangenen zwei Jahren hat die Singakademie Chemnitz für zwei absolute Highlights gesorgt, die bei den Zuhörerinnen und Zuhörer für große Begeisterung gesorgt haben und auch regional und überregional hohe Bewunderung und Aufmerksamkeit genossen: Andreas Pabst, der künstlerische Leiter der Singakademie Chemnitz studierte mit den Sängerinnen und Sängern alle geplanten Stücke ein. Darunter befanden sich auch zwei seiner eigenen Kompositionen:

*Die Singakademie Chemnitz zusammen mit ihrem künstlerischen Leiter Andreas Pabst (Mitte vorn)
Foto: Ines Escherich*

Das „Requiem Corona“ entstand während der Corona-Pandemie und soll all denen Menschen ein musikalisches Denkmal setzen, die in der schweren Zeit nicht die Hoffnung aufgegeben haben, denen, die Freunde und Angehörige verloren haben und die trotz aller Trauer und Verzweiflung anderen geholfen und sich gegenseitig unterstützt haben. Das Werk wurde am 18. Juni 2022 in der Chemnitzer St. Petrikerche uraufgeführt und anschließend noch weitere vier Mal in Chemnitz, Freiberg und Cottbus zu Gehör gebracht. Das andere von Andreas Pabst komponierte Werk entstand im vergangenen Jahr 2023: Mit romantisch-weihnachtlichen Klängen erzählt das musikalische Märchen „Stimmen einer Winternacht“ die Geschichte eines kleinen Mädchens auf der Suche nach Frieden, das in eisiger Kälte dem Väterchen Frost begegnet, der mit einem magischen Streichholz Hoffnung und Zuversicht schenkt. Die Uraufführung fand am 10. Dezember 2023 in der Messe Chemnitz statt. Auch in diesem Jahr wird das Stück wieder zu hören sein: Am 1. Dezember 2024 in der Messehalle 2 und ein weiteres Mal am 5. Dezember 2024 in der Nikolaikirche in Freiberg. Das „Requiem Corona“ steht für nächstes Jahr wieder auf dem Programm der Singakademie Chemnitz.

Die Mitglieder der Singakademie Chemnitz

Bei der Singakademie Chemnitz vereinen sich Sängerinnen und Sänger aller Alters- und Berufsgruppen, vom Studenten bis zur Rentnerin, vom Profi- bis zum Hobby-Sänger. Einige der Mitglieder sind schon seit mehreren Jahrzehnten in der Singakademie Chemnitz aktiv, andere wiederum sind vor wenigen Monaten erst dazugekommen. Jede einzelne Stimme trägt zum wundervollen Klang des Chores bei und jede Sängerin und jeder Sänger wird von den anderen in aller Form geschätzt und respektiert. Man versteht sich bestens, hilft sich gegenseitig, investiert Energie und Kreativität und kann so stets mit- und aneinander wachsen. Auch finden außerhalb der Probe immer wieder gemeinsame Treffen oder Veranstaltungen wie die jährliche Weihnachtsfeier oder das mehrtägige Probenwochenende statt.

Doch damit die Singakademie Chemnitz auch in den nächsten Jahren und vor allem im kommenden Kulturhauptstadtjahr weiterhin ihre hohe Gesangsqualität zum Besten geben kann, braucht es ausreichend Stimmen. Deshalb ist die Singakademie stets auf der Suche nach neuen Sängerinnen und Sängern, die mitmachen und den Chor unterstützen möchten. Vor allem die Herren sind gefragt, denn es besteht aktuell ein großer Mangel an Sängern in den Stimmgruppen Bass und Tenor. Dabei ist es nicht wichtig, ob man tatsächlich dem Chor als festes Mitglied beitreten möchte oder nur hin und wieder bei einigen Konzerten mitmachen möchte: Wer interessiert ist, sich auszuprobieren, sich weiter über die Singakademie Chemnitz zu informieren, wer die Sängerinnen und Sänger kennenlernen möchte oder auch wer sich nicht ganz sicher ist, ob sein oder ihr musikalisches Know-How und seine Singstimme für das Chorsingen überhaupt geeignet ist, ist herzlich willkommen!



Mit insgesamt rund 130 Sängerinnen und Sängern führten die beiden Singakademien aus Chemnitz und Cottbus am 19. November 2023 das „Requiem Corona“ im Staatstheater Cottbus auf. Foto: Singakademie Chemnitz

Wie kann man mitmachen?

Grundsätzlich muss als Sänger oder Sängerin der Singakademie Chemnitz keine musikalische Ausbildung vorweisen. Wer Noten lesen und vom Blatt singen kann, ist zwar im Vorteil, Voraussetzung ist aber auch das nicht. Was man auf jeden Fall braucht, ist ein Gefühl für Takt und Rhythmus sowie für die Tonhöhe und Dynamik. Die Stücke selbst werden bei der Probe sorgfältig einstudiert, sodass es auch hier nicht schlimm ist, wenn man ein Stück vorher noch nicht kennt. Auch kann man zu jeder Zeit in die laufende Probenarbeit einsteigen. Die vom Vorstand ausgegebenen Noten darf man mit nach Hause nehmen und oftmals gibt es auch instrumentale Audio-Übungsdateien der Stücke, um sich auch außerhalb der Proben mit dem Material beschäftigen zu können. Für alle gesangstechnischen Fragen stehen der künstlerische Leiter, der Co-Repetitor und natürlich auch die anderen Sängerinnen und Sänger immer gern zur Verfügung. Außerdem gibt es regelmäßig die Möglichkeit, sich während der Probenzeit im Einzel-Stimmbildungsunterricht seinen Gesang ein wenig intensiver prüfen zu lassen und zu verbessern.

Wer die Probe der Singakademie Chemnitz zum Schnuppern besucht, erhält einen wertvollen Einblick in die Arbeit des Chores und kann sich natürlich alles unverbindlich anschauen. Wer möchte, kann



auch bei der Schnupperprobe schon zwischen den Sängerinnen und Sängern Platz nehmen und mitsingen. Die Proben finden wöchentlich, immer montags von 18:00 bis 20:45 Uhr in der Marianne-Brandt-Oberschule in der Vettiersstraße in Chemnitz statt. Man erreicht die Probe mit der Straßenbahnlinie 2 bis zur Haltestelle „Gutenbergstraße“, auch Parkplätze stehen in der unmittelbaren Umgebung der Oberschule ausreichend zur Verfügung.

Die Probe der Singakademie findet jeden Montag in der Aula der Marianne-Brandt-Oberschule in Chemnitz statt. Foto: Singakademie Chemnitz

Für eine Anmeldung zum Schnuppern, bei Fragen zur Probe oder zu den Aufführungen der Singakademie Chemnitz, kann man unter kontakt@singakademie-chemnitz.de eine E-Mail an den Vereinsvorstand senden. Natürlich ist es auch möglich, die Mitglieder der Singakademie Chemnitz bei den Aufführungen live zu erleben und sich gleich vor Ort nach Möglichkeiten des Mitmachens zu erkundigen.

Die nächsten Konzerte der Singakademie Chemnitz:

- Dienstag, 31. Dezember 2024 (Chemnitz, Stadthalle): Jahresabschlusskonzert „Ludwig van Beethoven: IV. Sinfonie“
- ➔ Alle Termine und wichtigen Informationen der Singakademie Chemnitz unter www.singakademie-chemnitz.de.

Text: Jeanette Kiesinger

Öffentliche Stadtführungen im November / Dezember 2024 und im Januar 2025

Gästeführerin: Grit Linke (www.c-entdecken.de)

Kontakt: info@c-entdecken.de oder 0176 / 234 027 24

Hinweis: Keine Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch, ob die Stadtführung (Krankheit usw.) stattfindet.

Achtung: Bei den Angeboten „Stadtführung zwischen den Feiertagen“ und „Chemnitzer Silvesterspaziergang“ wird um Anmeldung gebeten.

Stadtführung zwischen den Feiertagen Immer mit dabei: frische Winterluft

Der Weihnachtstrubel ist vorbei. Jetzt kann es ein wenig ruhiger werden. Nutzen Sie die Zeit vor dem Jahreswechsel und begeben Sie sich mit mir auf einen kurzweiligen Rundgang durch die Chemnitzer Innenstadt. **Jeder Gast erhält ein typisches Chemnitz-Souvenir.**

Samstag, 28. Dezember 2024, 14:00 Uhr

Sonntag, 29. Dezember 2024, 14:00 Uhr

Montag, 30. Dezember 2024, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Karl-Marx-Monument (Brückenstraße)

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 12 Euro pro Person

Hinweis: Wegen des Chemnitz-Souvenirs wird um Anmeldung gebeten.

Chemnitzer Silvesterspaziergang - Mit Poesie und Feuerwerk

Unsere poetische Stadtführung am letzten Tag des Jahres fern vom Trubel der Großstadt. Die Tour, angereichert mit Gedichten und Geschichten führt vom Theaterplatz vorbei an der Janssenfabrik, dem Schlossteich, durch das „kulinarische Viertel“ bis zur „Wiege von Chemnitz“ - dem Schlossberg. **Am Ende des Spaziergangs gibt es für jeden Gast noch eine kleine kreative Überraschung passend zum Thema.**

Dienstag, 31. Dezember 2024

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 15 Euro pro Person

Hinweis: Wegen der Überraschung wird um Anmeldung gebeten.

Chemnitzer Neujahrsspaziergang - Mit Poesie und Salzhering

Unsere poetische Stadtführung am ersten Tag des Jahres fern vom Trubel der Großstadt. Die Tour, angereichert mit Gedichten und Geschichten führt vom Theaterplatz vorbei an der Janssenfabrik, dem Schlossteich, durch das „kulinarische Viertel“ bis zur „Wiege von Chemnitz“ - dem Schlossberg. Zum Schluss des Spaziergangs gibt es für jeden Gast noch eine kleine Überraschung.

Mittwoch, 1. Januar 2025

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 12 Euro pro Person

Veranstaltungstermine der Volkshochschule Chemnitz
Januar 2025

Veranstaltungstitel	Veranstaltungsdaten	QR-Code: Infos + Anmeldung
Natur Accessoires häkeln	mittwochs, 08.01.25 bis 29.01.25, 17:00 – 19:15 Uhr, 4 Verant. Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kursraum siehe vhs-Raumanzeige Entgelt: 92,60 Euro	
À vous la parole! Ein Aussprachekurs für Französisch	mittwochs, 08.01.25 bis 05.02.25, 17:00 – 18:30 Uhr Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kursraum 5.40 Entgelt: 45,00 Euro	
Irisch-Keltische Tage -NEU-	samstags, 11.01.25 bis 25.01.25, 09:30 – 13:30 Uhr, 3 Verant. Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kursraum siehe vhs-Raumanzeige Entgelt: 87,30 Euro	
Modische Stilberatung – einfach schöner durchs Leben	Samstag, 18.01.25, 09:00 – 16:30 Uhr Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kursraum siehe vhs-Raumanzeige Entgelt: 69,70 Euro	
Vom Aperitivo zum Apericena - NEU-	Samstag, 18.01.25, 17:00 – 21:00 Uhr Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kochstudio 5.23.0 Entgelt: 59,50 Euro	
Intensive Business English Workshop A2+/B1 -NEU-	Mittwoch, 22.01.25, 09:00 – 16:00 Uhr Volkshochschule Chemnitz im TIETZ, Moritzstraße 20, Kursraum 4.62 Entgelt: 42,60 Euro	

Außergewöhnliche Märchenbücher

Märchen funktionieren auch ohne Worte. Wie das möglich ist, zeigt der Autor und Illustrator Frank Flöthmann. Er hat 16 der bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm ausgewählt und in Form von Comics neu erzählt.

Während er bei einzelnen Details auffallend genau der originalen Märchenfassung folgt, verändert er an anderer Stelle mit viel Witz die Geschichte. So verschwindet der Wolf nicht mit Wackersteinen im Bauch in einem Brunnen, sondern spuckt nach einem Tritt in den Hintern das Rotkäppchen und dessen Großmutter wieder aus. Anschließend muss er den Jäger und die beiden Damen am Tisch bedienen. Der Illustrationsstil ist ungewöhnlich für ein Bilderbuch. Die Bilder sind zweidimensional, mit kräftigen Farben, ohne Schattierungen und kontrastreich. Durch Piktogramme wird der fehlende Text ersetzt. Ein besonderes Leseerlebnis, nicht nur für Kinder.

Frank Flöthmann: *Grimms Märchen ohne Worte*, DuMont Buchverlag,
88 Seiten, ISBN 978-3-8321-9708-7, Preis: 24 €



Kann eine Prinzessin eine winzige Erbse unter einem Matratzenberg spüren? Ist es möglich, dass ein Wolf ein Holzhaus umpustet? Professor Wolfy macht den Faktencheck und siehe da, vieles, was wir aus Märchen kennen, kann gar nicht stimmen.

Dieses humorvolle Bilderbuch greift sechs Märchen von Joseph Jacobs aus dem englischsprachigen Raum sowie der Gebrüder Grimm auf. Professor Wolfy tritt als unterhaltsamer Erzähler auf. Er stellt sich im Vorwort kurz vor und fasst jedes Märchen zunächst in einer Kurzversion zusammen, was auch in diesem Buch als Comic

erfolgt. Anschließend nimmt er Gegebenheiten aus dem Märchen in Wort und Bild äußerst amüsant unter die Lupe. Als Sachbilderbuch für Kinder ab 6 Jahren titulierte, geht es weniger um die Vermittlung von Sachinformationen, sondern vielmehr um den Spaß. Sehr gelungen!

Catherine Cawthorne & Sara Ogilvie: *Alles nur Märchen?*, Knesebeck Verlag,
32 Seiten, ISBN 978-3-95728-835-6, Preis: 16 €

Das Autorinnen-Illustratorinnen-Duo Cornelia Boese und Daniela Bunge hat mit diesem Buch bereits den zweiten Märchenband veröffentlicht. Während der erste Band Märchen der Gebrüder Grimm enthält, finden wir in diesem Band Märchen von Hans Christian Andersen. Das Besondere daran: Sie sind in Reimen verfasst. Eine hervorragende Idee, die gelungen umgesetzt wurde und sprachlich überzeugt. Durch die Reimform erfolgt die Annäherung an die tiefgründigen und ernsten Themen, für die Hans Christian Andersen bekannt ist, etwas weniger schwer. Die Bilder sind in zarten Pastellfarben gehalten und wirken märchenhaft verträumt. Mit dem leinenähnlichen Einband und etwas stärkeren Seiten wirkt auch die Haptik edel. Ein rundum gelungener Märchenband, der sich hervorragend als Geschenk eignet.



Cornelia Boese & Daniela Bunge: *Wie eine Erbse kurzerhand die richtige Prinzessin fand*,
Knesebeck Verlag,
144 Seiten, ISBN 978-3-95728-745-8, Preis: 25 €

Kinderbuchempfehlungen von Anna Herrmann